



**STEPHANUSKIRCHE**  
Nymphenburg · Neuhausen

# Gemeindebrief Sommer 2017

No. 2, Juli–November 2017 / Thema: Martin Luther, Reformation



**Titelseite:** Darstellung der Lutherrose an der Friedenskirche in Leipzig. Im Original haben die Symbole und Farben folgende Bedeutung: Das schwarze Kreuz soll daran erinnern, dass uns der Glaube an den Gekreuzigten selig macht, Leben und Liebe schenkt, wie es durch das rote Herz symbolisiert wird. Die Rose ist weiß wie die Gewänder der Engel und steht für die Freude, den Trost und den Frieden, die der christliche Glaube schenkt. Das himmelblaue Feld steht für die Hoffnung auf das ewige Reich Gottes, das schon hier und jetzt anbricht. Es wird durch den goldenen Ring dargestellt.

Liebe Leserin, lieber Leser,



Christa König

seinen Bekanntheitsgrad enorm steigerte. Ihr Wissen über diese Zeit können Sie auf humorvolle Weise auf den Seiten 8 und 9 testen.

Wer sich mit Luthers Leben befasst, kommt natürlich auch mit dem Leben und Wirken von Katharina von Bora in Berührung, der Frau an seiner Seite, deren Lebensweg bestimmt so spannend und außergewöhnlich war wie der von Luther selbst. Dorothee Griesbeck hat sich für Sie auf die Spuren Katharinas begeben und hält ein vielschichtiges Porträt für Sie im Folgenden bereit.

nendes und Wissenswertes dazu berichten und gibt Reisetipps für diejenigen, die an der Lutherreise nicht teilnehmen konnten oder gern noch einmal auf den Spuren Luthers wandeln möchten.

Viel Spaß beim Lesen dieses Gemeindebriefs wünscht Ihnen

Ihre  
Christa König

vom Sockel bis zur Turmspitze auf Luther eingestellt – auch die Stephanuskirche setzt im großen Jubiläumsjahr der Reformation viele Akzente. Und auch dieser Gemeindebrief steht ganz im Zeichen des Reformators Martin Luther.

Martin Luther war schon damals so etwas wie sein eigener PR-Manager, wie man ihn heute wohl nennen könnte. Er verstand es meisterlich, sich durch Wort und Bild in Szene zu setzen und in die Öffentlichkeit zu bringen. Damals ganz neue Errungenschaften wie der Buchdruck ermöglichten dies ebenso, wie die Porträtwerkstatt Lucas Cranachs d. Älteren, der von Luther Porträts wie am Fließband produzierte und somit auch

Was hat uns der Reformator Martin Luther heute noch zu sagen und welche Wirkungen hat die Reformation bis in unsere Zeit und (hoffentlich) auch in der Zukunft? Auf diese Gedankenreise nimmt Sie Pfarrerin Sabine Arzberger im Geistlichen Wort auf Seite 10 mit und Pfarrer Hermann Bethke auf Seite 20.

Von der Gedanken-Reise geht's weiter zu einer realen Busreise, die bereits im letzten Jahr auf dem Veranstaltungsprogramm stand und die sich auf den Spuren Luthers bewegte. Der Rückblick auf diese ökumenische Reise, die auch von Dekan Wendelin Lechner organisiert und begleitet wurde, soll Ihnen Spann-

## Katharina von Bora – die Lutherin

**Ostern 1523 flieht eine Gruppe von jungen Nonnen aus dem Zisterzienserkloster Marienthron in Nimbschen bei Grimma. Unter ihnen die 25-jährige Katharina von Bora, spätere Frau des Reformators Martin Luther, Tochter von Jhan von Bora und seiner Frau Margarethe auf Gut Lippendorf.**

Text: Dorothee Griesbeck

Bilder: wikimedia

Die Nonnen hatten die Schriften des Reformators Luther gelesen und sich an ihn gewandt. Versteckt hinter Heringsfässern auf einem Leiterwagen und mit Hilfe des Torgauer Ratsherren Leonhard Koppe gelang den Frauen die Flucht. Dieser brachte sie zunächst nach Wittenberg, wo sie bei Freunden Lu-

thers unterkamen. Von dort aus sollten sie schnell an mögliche Ehemänner vermittelt werden, die den Frauen ein sicheres Leben und Auskommen ermöglichen sollten.

Katharina wurde im Haus des Stadtschreibers Philipp Reichenbach und dann von Lucas Cranach

aufgenommen. Sie verliebte sich in den Studenten Hieronymus Baumgardner, heiraten durfte sie ihn allerdings nicht. Seine Eltern verhinderten die Verbindung mit einer entlaufenen Nonne. Der von Luther vorgeschlagene Kaspar Glatz allerdings gefiel ihr nicht, und damit machte sie eine weitere Vermitt-



**Seite 3: Gedenktafel an die Befreiung von Katharina von Bora im Kloster Nimbschen**

**Links: Martin Luther, 1526, Lukas Cranach der Ältere (1472–1553), Öl auf Holz, momentaner Standort: Wartburg**

**Rechts: Bildnis Katharina von Bora, 1526, Lukas Cranach der Ältere (1472–1553), Öl auf Holz, momentaner Standort: Wartburg**

lung zumindest schwierig. Luther selbst hatte sich für Ave von Schönfeld interessiert, die aber heiratete schließlich Basilius Axt. So fanden Katharina von Bora und Martin Luther zusammen und wurden schließlich am 13. Juni 1525 von Johannes Bugenhagen im Schwarzen Kloster Wittenberg im Beisein des Ehepaars Cranach und des Freundes Justus Jonas getraut. Die Hochzeitsfeier fand am 27. Juni 1525 statt. Das Paar richtete sich in eben diesem Kloster, einem ehemaligen Augustinerkloster, ein, das Luther vom Kurfürst Johann zur Verfügung gestellt worden war.

Worauf hatte sich Katharina eingelassen! Seit Jahren schon hatte Luther in diesem baufälligen, heruntergekommenen Haus gelebt. Ohne großes Interesse am Hauswesen lebte er dort als Junggeselle. Entsprechend verwahrlost kann man sich den Haushalt vorstellen. Katharina, die schon bei der Wahl ihres Ehemanns ihren starken Willen und ihre Eigenständigkeit bewiesen hatte, krepelte die Ärmel hoch und machte aus der notdürftigen Unterkunft im Lauf der Zeit ein wohnliches Heim und später eine florierende Herberge für Gäste



und Studenten. Sie bewirtschaftete umfangreiche Ländereien, kaufte Land hinzu, betrieb Viehzucht und eine Brauerei und verwandelte den Besitz nach und nach in einen sich selbst versorgenden Betrieb. Allerdings geschäftsfähig im rechtlichen Sinn waren Frauen zu dieser Zeit keineswegs. Sie brauchten zum Beispiel für Landkäufe die Unterschrift des Ehemanns. Und Luther gab diese Unterschriften gern. Längst hatte er erkannt, wen er da geheiratet hatte. Nachdem er sich anfänglich eher herablassend über die Ehe und Ehefrauen geäußert hatte, nannte er seine Frau später liebevoll „Mein Herr Käthe“.

Die Ehe, die von Martin Luthers Seite vielleicht eher aus Vernunftgründen geschlossen wurde, entwickelte sich im Lauf der Jahre mehr und mehr zu einer Liebesbeziehung. Dabei hatte das Paar durchaus mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Buchdruck, der Luther die Verbreitung seiner Bibelübersetzung möglich machte, sorgte nun dafür, dass herablassende Bilder und Texte über die Verbindung der entlaufenen Nonne mit dem ehemaligen Mönch verbreitet werden konnten. Luther war 1521 für

Links: Das Lutherhaus in Wittenberg

Rechts: Inschrift auf dem Epitaph: ANNO 1552 den 20. DECEMBR. Ist in Gott Selig entschlaffen allhier zu Torgau Herrn D. Martini Luthers selige Hinderlassene wittbe Katharina.

vogelfrei erklärt worden. Er fiel unter die Reichsacht, das bedeutete, dass er von jedem überall und zu jederzeit straffrei getötet werden konnte. Auch dass Luther von Spenden abhängig war und dass sein Einkommen damit keineswegs gesichert war, brachte ebenso wie seine von Schwächeanfällen angegriffene Gesundheit Sorgen und große Unsicherheit in das gemeinsame Leben.

Katharina aber entlastete ihren Mann. Sie unterschied sich von vielen Frauen ihrer Zeit durch ihre Ausbildung im Kloster. Sie konnte lesen und schreiben und hatte Grundkenntnisse in der lateinischen Sprache. Dadurch konnte sie die Buchhaltung für die Herberge und die Ländereien selbst übernehmen und betreute den finanziellen Teil der Drucklegung von Luthers Schriften. Auch ihre Kenntnisse in der Kräuterkunde

halfen ihr zum Beispiel in der Zeit der Pest, während der sie ein Hospiz leitete, in dem sie zusammen mit anderen Frauen Kranke pflegte.

In der Zeit von 1526 bis 1534 bekam das Paar sechs Kinder, die Söhne Johannes, Martin und Paul und die Töchter Elisabeth, Magdalena und Margarethe. Aber all ihr Wissen in der Kräuterkunde und Krankenpflege konnte nicht verhindern, dass ihre erste Tochter Elisabeth schon im frühen Kindesalter starb. Auch die Tochter Magdalena wurde nur 13 Jahre alt. In dieser Zeit ihrer Ehe stand ihnen das Ehepaar Cranach als Freunde und Taufpaten zur Seite. Von Lukas Cranach d. Ä. stammen die bekannten Porträts von Martin und Katharina aus dem Jahr 1526 auf den Seiten 4 und 5. Katharina ist hier also 27 Jahre alt, seit zwei Jahren verheiratet und hat zu diesem Zeitpunkt zwei Kinder. Das Porträt zeigt eine selbstbewusste und starke Frau, nicht eben schön, aber in stolzer Haltung und würdevoller Kleidung. Man sieht ihr ihren festen Willen und die Fähigkeit zuzupacken an, ebenso wie das Wissen um die Bedeutung der Ehefrau des Reformators.

Als Martin Luther 1546 starb, Katharina war nun 47 Jahre alt, war ihre finanzielle Zukunft ungewiss. Luther hatte zwar sein Testament zu ihren Gunsten ausgestellt, aber die Rechtmäßigkeit wurde nach der damaligen Gesetzgebung nicht anerkannt. Erst ein Machtwort des Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen sicherte ihr einen großen Teil der Hinterlassenschaft und damit das Einkommen für sich und ihre Kinder. Kurze Zeit später musste sie allerdings vor dem Schmalkaldischen Krieg nach Magdeburg fliehen. Als sie 1547 nach Wittenberg zurückkehrte, war ihr



Anwesen zwar nicht zerstört, aber doch verwüstet. Der Wiederaufbau brachte sie erneut in wirtschaftliche Not, von der sie sich durch die Unterstützung des Kurfürsten, des Herzogs Albrecht von Preußen und des Königs Christian III. von Dänemark erholen konnte. 1552 kam die Pest erneut nach Wittenberg und Katharina floh nach Torgau. Hier erlitt sie bei einem Kutschenunfall einen Beckenbruch, von dem sie sich nicht mehr erholen konnte. Sie starb nach drei Wochen im Alter von nun 53 Jahren an den Folgen. Ihre genaue Grabstelle in der Torgauer Marienkirche ist unbekannt, allerdings erinnert ein Grabstein an Katharina von Bora, genannt die Lutherin. ■

Quellenverweis: wikipedia, youtube



# Luther-Quiz

Hier wird Martin Luther nicht immer ganz ernst genommen, doch beim Knobeln lässt sich einiges lernen. Beachten Sie auch die Antworten. Mehrfachnennungen sind immer möglich. Manchmal ist es aber auch ganz anders. Lassen Sie sich von diesem etwas ungewöhnlichen Quiz überraschen.

Text: Hermann Bethke, Luther-Magazin von 1983

Bild: Dorothee Griesbeck

## 1. Warum feiert man in diesem Jahr Reformationsjubiläum?

- a) Weil die evangelische Kirche mal wieder richtig feiern möchte.
- b) Weil der Kirchenbann gegen Martin Luther endlich offiziell aufgehoben wird.
- c) Weil Martin Luther 500. Geburtstag hat.
- d) Wegen des berühmten Thesenanschlags.

## 2. 1508 wird Luther von seinem Landesherren in die Universitätsstadt Wittenberg berufen. Wie viele Einwohner hatte die Stadt?

- a) 1.000                      b) 2.000                      c) 20.000

## 3. 1509 wird Martin Luther ein „Bakkalar“. Ein „Bakkalaureus“, englisch: „bachelor“ ist ein...

- a) Student, der unter dem Bologna-Prozess leidet und noch seinen Master machen muss
- b) ein „mit beerenreichem Lorbeer Bekränzter“
- c) Star einer gleichnamigen Fernseh-Serie

## 4. Die Einladung zu einer Diskussion über 95 Thesen wurde wegen des zu erwartenden großen Bevölkerungsandrangs am Vorabend von Allerheiligen, am 31. Oktober 1517, an das Hauptportal der Schlosskirche in Wittenberg geheftet. Wer kam zu der Diskussion?

- a) nur Luthers Professorenkollegen
- b) ein „großer Haufe“ Gläubiger
- c) niemand

## 5. 1510 reist Luther nach Rom und wieder zurück. Wie lange brauchte er?

- a) sportliche sechs Wochen
- b) 120 Tage (40 hin, 40 dort, 40 zurück)
- c) ein halbes Jahr

## 6. Welche Zitate stammen von Luther?

- a) „Ihr könnt predigen, über was ihr wollt, aber predigt nicht über 40 (sic!) Minuten.“
- b) „Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt.“
- c) „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders.“

## 7. Auf der Wartburg kämpfte Luther...

- a) mit einer Erbsendiat gegen sein Übergewicht.
- b) mit dem Tintenfass gegen den Teufel.
- c) mit einer Bibelübersetzung gegen die Unwissenheit seiner Landsleute.

## 8. Wie nennt Martin Luther seine Ehefrau Katharina von Bora?

- a) „Schatz“
- b) „mein lieber Herr Käthe“
- c) „meine Gebieterin“

## 9. Das Herzstück von Luthers Theologie ist die Rechtfertigungslehre. Was bedeutet das nun schon wieder?

- a) Gott, der/die Ehegatte/in und der Arbeitgeber verlangen ständig, dass man sich rechtfertigt, und akzeptieren einen nur, wenn man tut, was sie verlangen, sonst drohen Hölle, Scheidung oder Entlassung.

Unten: Lutherstatue an einem Gebäude in Regensburg

- b) Gott nimmt den sündigen Menschen an, ohne ihm seine guten und bösen Taten vorzurechnen.
- c) Die Menschen können alles tun, was sie wollen. Gott, die Kirche und die Mitmenschen rechtfertigen alles.

## 10. Welche waren Luthers letzte Worte?

- a) „Mehr Licht.“
- b) „Das ist das Ende. Für mich der Beginn des Lebens.“
- c) schriftlich: „Wir sind Bettler, hoc es verum (das ist wahr).“

## Lösungen:

- 1a) Die evangelische Kirche feiert bereits viele besondere Feste im Laufe eines Kirchenjahres.
- 1b) Das wäre ein wirklich ökumenisches Zeichen. Allerdings gilt ein Bann nur gegen lebende Personen.
- 1c) Es wäre sein 534. Geburtstag.
- 1d) ist natürlich die richtige Antwort: Es wird der 500. Jahrestag des Thesenanschlags gefeiert – eine zu einfache Frage!
- 2b) Wittenberg war ein kleines Dorf mit 2.000 Einwohnern, ähnlich einem gewissen gallischen Dorf, das sich trotzdem gegen die „Römer“ behauptete.
- 3a), 3b und 3c) stimmen.
- 4c) Die Einladung war ein voller Misserfolg: Es kam niemand. Luther schämte sich später dieser Tatsache, sodass er ungern über dieses epochale Ereignis sprach oder schrieb.
- 5c) So viel zum Thema „Entschleunigung“. Wir können uns Luther auch hier gerne als Vorbild nehmen.

6a) und 6b) stimmen, nur 6c) ist nicht stichhaltig belegt.

7a) wäre wohl auch angemessen gewesen, aber es stimmen nur 7b) und 7c).

8a) Für Luther war seine Frau tatsächlich ein „Schatz“, denn sie hielt das Geld zusammen und vermehrte es fleißig. Genannt wurde sie von ihm dafür allerdings wie 8b) und 8c).

9a) Tatsächlich brauchen wir nicht nur einen gnädigen Gott, sondern auch gnädige Mitmenschen. 9b) ist natürlich richtig, auch wenn viele Zeitgenossen stark zu 9c) tendieren, vor allem wenn es um sie selbst geht.

10a) ist natürlich von Goethe, eigentlich ein evangelischer Christ, der sich aber dem Glauben sehr entfremdete. 10b) stammt von Dietrich Bonhoeffer und 10c) von Luther. ■



# Geistliches Wort

„Auf dieser Welt muss entweder bald gestorben oder geduldig gelebt werden.“  
(Martin Luther)

Text: Pfarrerin Sabine Arzberger

Bild: Fotolia

Geduld ist allerdings ein hohes und oft mühsam zu erlernendes Gut. Das Leben verlangt es jedem Menschen ab, warten, aushalten und durchhalten zu lernen und die Dinge sich entwickeln, wachsen und reifen zu lassen.

Wie schwer mag es für Martin Luther gewesen sein, die über viele Jahre unklaren Entwicklungen in seinem Leben auszuhalten, auch die eigenen Zweifel, Angst, Spott und Drohungen – ja Lebensgefahr! Wie schwer mag es für ihn gewesen sein, sich für sein Gewissen und gegen so viele und vieles, das von außen dagegenstand, zu entscheiden. Wie viel Geduld mag es ihm abverlangt haben, die unglaublichen Folgen seiner Gewissensentscheidung zu tragen, die mit den ihm zugeschriebenen Worten „Hier stehe ich und kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen.“ verkürzt beschrieben wird.

Geduld haben hat auch mit Loslassen können zu tun. Loslassen kann man, wenn man nicht kontrolliert, sondern freigibt. Kurz gesagt, wenn man Vertrauen hat. Luthers Stärke sehe ich persönlich genau in dieser Kraft: zu vertrauen, loszulassen und den Dingen ihren Lauf zu lassen – aber dabei sich selbst und seinem Gewissen vor Gott treu zu bleiben.

Auch unsere Zeit kennt ihre großen Herausforderungen. Auch unser Leben kennt sie, die angstvollen Strecken und Zweifel, kennt Prüfungen und Aufgaben, weiß um die Tiefen und Untiefen. Auch wir können, wie Martin Luther, versuchen, all diese Wege im Vertrauen zu gehen, und loslassen, dem eigenen Gewissen vor Gott treu.

Dazu braucht es Aufmerksamkeit für das eigene Innenleben: Wo schlägt mein Gewissen an? Wo spüre ich, dass ich gefragt bin? Wo empfinde ich Ungerechtigkeit, Willkür oder Unterdrückung, und wo spüre ich Not? Und ebenso braucht es Achtsamkeit für all das, was um einen herum geschieht: Welche Werte vertrete ich? Wo trete ich für die Würde von Menschen ein (auch der eigenen)? Und durch meine Kirchenghörigkeit zum Beispiel auch für das Christentum in unserem immer weniger christlichen Abendland?

Luther wollte nicht die Welt bewegen, aber um ihn herum hat sich die Welt bewegt, als er für das einstand, was er wahrgenommen und vertreten hatte. Er hatte das Vertrauen und die Geduld, dass dieser Weg weiterführt – mit allem Auf und Ab, allen Zweifeln, Selbstzweifeln und Fragen, aller Angst, die dazugehören.

Bei Herrsching gibt es einen Ort mit dem Namen „WART A WEIL“. Vielleicht sollten wir uns in unserem Leben – im übertragenen Sinn – dort öfter einmal aufhalten und uns im Loslassen und Vertrauen – also bewusst in Geduld – üben. ■



STEPHANUSKIRCHE  
Nymphenburg · Neuhausen

## Veranstaltungskalender Juli – November 2017

Bitte heraustrennen und aufbewahren

### Alle Termine auf einen Blick

Gottesdienste  
Nymphenburger Kantatenchor  
Gospelchor Stephanus Voices  
Jugend-Vokal-Ensemble  
Kinderchöre  
Blechbläser der Stephanuskirche  
Veranstaltungen  
Angebote

## Juli 2017

Sonntag, 2. Juli 11 Uhr	<b>Gottesdienst für alle Generationen</b>	mit dem Stephanus-Kindergarten, der Stephanusband, der Musikalischen Jugend Stephanus, Leitung: Maria Baron Pfrin. Arzberger anschließend Gemeindefest mit einer Aktion zum Reformationsjubiläum
Samstag, 8. Juli 10 Uhr	<b>Ökumenischer Gottesdienst</b>	im Hirschgarten mit der Stephanusband und dem Kinderchor der Christkönigkirche, Leitung: Andreas Lang; Diakon Reischl u. Pfr. Bethke bei Regen: in der Gaststätte „Hirschgarten“
Sonntag, 9. Juli 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Abendmahl; Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	<b>Taizé-Andacht</b>	im Seminarraum
Dienstag, 11. Juli	<b>Treffpunkt</b>	kulturelle Führungen und Vorträge; Informationen und Programm bei Gloria von Schaezler, Tel.: 17 41 24
Sonntag, 16. Juli 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Pfrin. Arzberger anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	<b>Konzert</b>	Chorkonzert „Sommermadrigale“ mit dem Wittelsbacher Vocalensemble, Leitung: Thomas Baron Eintritt frei, Spenden erwünscht
Mittwoch, 19. Juli 18 Uhr	<b>Ökumenische Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatssitzung</b>	in Herz-Jesu; Pfrin. Arzberger u. Pfr. Bethke sowie Dekan Lechner, Pfr. Bauer und Pfr. Hof
Donnerstag, 20. Juli 19.30 Uhr	<b>Meditativer Tanz</b>	im Gemeindesaal, Kosten: 7 €; Frau Friedrich, Tel.: 18 95 35 77
Freitag, 21. Juli 19 Uhr bis 23 Uhr	<b>Nacht der Kirchen</b>	beteiligte Kirchen: Stephanus- und Christuskirche, Herz-Jesu, St. Theresia, St. Clemens und Winthirkirche Programmbeginn zu jeder vollen Stunde, siehe Schaukasten
Sonntag, 23. Juli 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Abendmahl; Pfr. Bethke anschließend Kirchenkaffee
Mittwoch, 26. Juli	<b>Seniorenkreis</b>	Ausflug, nähere Informationen im Pfarramt; Pfrin. Arzberger und Team
Sonntag, 30. Juli 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee

## August 2017

Dienstag, 1. Aug. 15 Uhr	<b>Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst</b>	Ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige und Betreuer; anschließend Kaffee und Kuchen
Sonntag, 6. Aug. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Abendmahl; Pfrin. Arzberger anschließend Kirchenkaffee
Donnerstag, 10. Aug. 19 Uhr	<b>Konzert der Philharmonie Junger Christen Augsburg</b>	mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 5 (Reformations-Sinfonie) zum Reformationsjahr u. v. a. m.; Leitung: Benedikt Haag u. Thomas Baron Eintritt frei, Spenden erbeten
Sonntag, 13. Aug. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Pfr. i. R. Wolff anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	<b>Taizé-Andacht</b>	im Seminarraum
Sonntag, 20. Aug. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Abendmahl; Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee
Donnerstag, 24. Aug. 19.30 Uhr	<b>Meditativer Tanz</b>	im Gemeindesaal, Kosten: 7 €; Frau Friedrich, Tel.: 18 95 35 77
Sonntag, 27. Aug. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Dekan i. R. Jahnel anschließend Kirchenkaffee

## September 2017

Sonntag, 3. Sept. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Abendmahl; Pfr. Bethke anschließend Kirchenkaffee
Sonntag, 10. Sept. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	<b>Taizé-Andacht</b>	im Seminarraum
Dienstag, 12. Sept.	<b>Treffpunkt</b>	kulturelle Führungen und Vorträge; Informationen und Programm bei Gloria von Schaezler, Tel.: 17 41 24
Sonntag, 17. Sept. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Abendmahl; Pfr. Bethke anschließend Kirchenkaffee
Mittwoch, 20. Sept. 14.30 Uhr	<b>Seniorenkreis</b>	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger und Team
17.15–18.30 Uhr	<b>Beginn des Konfirmanden-kurses</b>	im Jugendhaus, Sindoldstraße; Diakon Fecher u. Pfr. Bethke
Donnerstag, 21. Sept. 19.30 Uhr	<b>Meditativer Tanz</b>	im Gemeindesaal, Kosten: 7 €; Frau Friedrich, Tel.: 18 95 35 77
Sonntag, 24. Sept. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Pfrin. Wolf-Erdt und Diakonin Krauß von der Offenen Behindertenarbeit; anschließend Kirchenkaffee
Mittwoch, 27. Sept. 19.30 Uhr	<b>Kirchenvorstandssitzung</b>	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger

## Oktober 2017

Sonntag, 1. Okt. 10 Uhr	<b>Gottesdienst für alle Generationen zum Erntedank</b>	mit den Stephanus Voices, dem Stephanus-Kindergarten; Pfrin. Arzberger – anschließend Luther-Fest und Verkauf der Erntegaben
----------------------------	---	--

Samstag, 7. Okt. 14–18.30 Uhr	<b>Kultüren</b>	Ausstellung von Quilts (Patchworkdecken), Kissen, Taschen; nähere Informationen: siehe Aushang
19 Uhr	<b>Konzert</b>	mit dem Männervokalensemble „arcanum musicae“; Leitung: Jens Bauditz
Sonntag, 8. Okt. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Themenpredigt zum Reformationsjubiläum; Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee
12–19 Uhr	<b>Kultüren</b>	Ausstellung von Quilts (Patchworkdecken), Kissen, Taschen; nähere Informationen: siehe Aushang
19 Uhr	<b>Taizé-Andacht</b>	im Seminarraum
Dienstag, 10. Okt.	<b>Treffpunkt</b>	kulturelle Führungen und Vorträge; Informationen und Programm bei Gloria von Schaezler, Tel.: 17 41 24
Samstag, 14. Okt. 15 Uhr	<b>Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst</b>	ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige und Betreuer; anschließend Kaffee und Kuchen
Sonntag, 15. Okt. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Abendmahl und Themenpredigt zum Reformationsjubiläum; Diakon Fecher – anschließend Kirchenkaffee
Mittwoch, 18. Okt. 14.30 Uhr	<b>Seniorenkreis</b>	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger und Team
Donnerstag, 19. Okt. 19.30 Uhr	<b>Meditativer Tanz</b>	im Gemeindesaal, Kosten: 7 €; Frau Friedrich, Tel.: 18 95 35 77
Sonntag, 22. Okt. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Themenpredigt zum Reformationsjubiläum; Pfrin. Arzberger – anschließend Kirchenkaffee
Mittwoch, 25. Okt. 19.30 Uhr	<b>Kirchenvorstandssitzung</b>	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger
Freitag, 27. Okt. 18–24 Uhr	<b>„Luther-Nacht“</b>	in allen evangelischen Kirchen im Dekanat München mit unterschiedlichem Programm
Sonntag, 29. Okt. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Themenpredigt zum Reformationsjubiläum; Pfr. Bethke – anschließend Kirchenkaffee
Dienstag, 31. Okt. 10 Uhr	<b>Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum</b>	in der St. Lukaskirche (Lehel) mit Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler u. a.
18 Uhr	<b>Reformationskonzert</b>	in der Stephanuskirche zum Reformationstag mit Solisten und dem Nymphenburger Kantatenchor; Leitung: Maria Baron Eintritt: 25 € / 20 € erm. um jeweils 5 €

## November 2017

Sonntag, 5. Nov. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Abendmahl; Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee
Mittwoch, 8. Nov. 14.30 Uhr	<b>Seniorenkreis</b>	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger und Team
Sonntag, 12. Nov. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst „Kommt, atmet auf“</b>	mit Abendmahl und Liedern aus dem gleichnamigen Gesangbuch, begleitet von der Stephanusband; Diakon Fecher u. Pfr. Bethke anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	<b>Taizé-Andacht</b>	im Seminarraum
Montag, 13. Nov. 17 Uhr	<b>MiniMaxi-Gottesdienst zum Martinstag</b>	mit dem Kindergarten und den Blechbläsern der Stephanuskirche; Pfrin. Arzberger
Dienstag, 14. Nov.	<b>Treffpunkt</b>	kulturelle Führungen und Vorträge; Informationen und Programm bei Gloria von Schaezler, Tel.: 17 41 24

Donnerstag, 16. Nov. 19.30 Uhr	<b>Meditativer Tanz</b>	im Gemeindesaal, Kosten: 7 €; Frau Friedrich, Tel.: 18 95 35 77
Samstag, 18. Nov. 20 Uhr	<b>Gospel Night I</b>	Best of Stephanus Voices – Lieblingslieder aus 20 Jahren; Leitung: Michael Armann Eintritt: 15 € / erm. 10 € / Kinder 3 €
Sonntag, 19. Nov. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	mit Abendmahl; Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee
17 Uhr	<b>Gospel Night II</b>	Best of Stephanus Voices – Lieblingslieder aus 20 Jahren; Leitung: Michael Armann Eintritt: 15 € / erm. 10 € / Kinder 3 €
Mittwoch, 22. Nov. 19 Uhr	<b>Gottesdienst zum Buß- und Bettag</b>	mit den Konfirmanden und der Musikalischen Jugend Stephanus; Pfr. Bethke
Sonntag, 26. Nov. 9.30 Uhr	<b>Gottesdienst Ewigkeitssonntag</b>	mit Abendmahl; zum Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, musikalische Gestaltung: Nymphenburger Kantaten- chor, Leitung: Maria Baron; Pfrin. Arzberger, Pfr. Bethke u. Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee im Gemeindesaal
Mittwoch, 29. Nov. 19.30 Uhr	<b>Kirchenvorstandssitzung</b>	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger

#### Regelmäßige Gruppenangebote:

##### ■ Eltern-Kind-Gruppe

Miniclub für Kinder von 1–3 Jahren mit ihren Vätern und Müttern: Jeden Dienstag, 9–10.30 Uhr, Leitung: Angelika Retzer, Tel.: 62 06 06 67

■ **Gymnastik** jeden Montag, Leitung Annette Krehl, Gruppe 1: 9–10 Uhr, Gruppe 2: 10.15–11 Uhr

##### Übungszeiten der Chöre und Ensembles

■ **Nymphenburger Kantatenchor**, Proben jeden Montag, 19.30–22 Uhr im Gemeindesaal, **Kommissarische Leitung: Maria Baron**, Tel.: 0177 351 54 43

■ **Gospelchor Stephanus Voices**, Proben jeden Dienstag, 20–22 Uhr im Gemeindesaal, **Leitung: Michael Armann**, Kontakt: mail@stephanus-voices.de

##### Musikalische Jugend Stephanus

■ **Kinderchor I** (5–7 Jahre), Proben jeden Donnerstag, 16.20–17.05 Uhr im Gemeindesaal, **Leitung: Maria Baron**, Tel.: 0177 351 54 43

■ **Kinderchor II** (8–10 Jahre), Proben jeden Donnerstag, 17.15–18.15 Uhr im Gemeindesaal, **Leitung: Maria Baron**, Tel.: 0177 351 54 43

■ **NachwuchsJugendChor** (10–13 Jahre), Proben jeden Mittwoch, 17.45–18.45 Uhr im Gemeindesaal / Jugendhaus, **Leitung: Maria Baron**, Tel.: 0177 351 54 43

■ **JugendVokalEnsemble** (13–20 Jahre), Proben jeden Donnerstag, 18.30–20 Uhr im Gemeindesaal, **Leitung: Maria Baron**, Tel.: 0177 351 54 43

■ **Blechbläser der Stephanuskirche**, Proben jeden Dienstag, 19.30 Uhr im Jugendhaus, **Ansprechpartner: Thomas Scherz**, Tel.: 16 95 40

■ **Liturgischer Chor**, Proben nach Absprache, **Leitung: Guido Kugelmann**, guidoball@muenchen-mail.de

■ **Stephanusband**, Proben nach Absprache, **Leitung: Stefanie Sommer**, s.sommer77@gmx.de

#### Impressum

An diesem Gemeindebrief haben mitgearbeitet (alphabetisch): Pfrin. Sabine Arzberger, Caroline Bauernfeind, Pfr. Hermann Bethke (verantwortlich), Susanne Büllsbach, Dorothee Griesbeck, Andrea Höcherl, Christa König, Pfrin. Irmgard Wolf-Erdt

Bilder: privat, Christine Bethke, Bezirk Oberbayern, Dorothee Griesbeck, Wendelin Lechner, Philharmonie Junger Christen, Irmgard Wolf-Erdt, Fotolia, wikimedia, fotolia

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Dezember 2017. Redaktionsschluss ist der 31. Juli 2017. Auflage: 4.200

## Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum 2017

Es ist Halbzeit im 500. Jahr der Reformation: Mancher Beitrag wurde im Fernsehen geschaut, mancher Artikel in einer Zeitung gelesen (zum Beispiel in diesem Gemeindebrief), mancher und manche hat sich gar ein Buch über Luther gekauft und sich fest vorgenommen, es zu lesen. Aber wie im Fußball ist oft die zweite Halbzeit die entscheidende ...

Text und Bilder: Hermann Bethke



### Mein Herz für Stephanus zum Reformationsjubiläum 2017

Nicht nur der Rückblick ist wichtig, sondern auch die Wertschätzung der Gegenwart und der Blick in die Zukunft. Deshalb werden verschiedene Gruppen und Kreise und die Chöre der Stephanuskirche beim Gemeindefest am 2. Juli mitwirken. Nicht nur die evangelischen Kinder im gesamten Gemeindegebiet können ein „Herz für Stephanus“ ausmalen und zum Gemeindefest mitbringen – eine süße Belohnung ist ihnen sicher. Auch Kinder, die nicht über die Grundschulen und Kindertagesstätten erreicht werden, können sich ein Ausmalherz im Pfarramt abholen.

Natürlich wartet wieder eine Hüpfburg auf die Jüngsten, damit sie sich unbeschwert austoben können. Für das leibliche Wohl wird mit Salaten und Grillwürstchen aus der Region gesorgt, auch verdursten wird niemand. ■

Mein **Herz**  
für Stephanus



Links unten: Die katholische St. Clemenskirche in der Renatastraße, in der viele ökumenische Schulgottesdienste stattfinden.

### Nacht der Kirchen in Neuhausen-Nymphenburg am Freitag, den 21. Juli 2017

Ein bisschen älter als die Reformation ist Neuhausen, nämlich 850 Jahre. So wird auch dieses Jubiläum bei der „Nacht der Kirchen“ in ökumenischer Eintracht gefeiert.

In der Christus- und Stephanuskirche sowie in St. Theresia, Herz-Jesu, St. Clemens und in der Winthirkirche wird es um 19, 20, 21 und 22 Uhr jeweils ein besonderes Programm geben, das erlaubt, verschiedene Zugänge zum Glauben zu erleben. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte einem Faltblatt, welches in den Gemeinden ausliegt. ■

### Das entscheidende Datum naht: der 31. Oktober 2017

Nach dem Erntedankgottesdienst am 1. Oktober wird es ein kleines „Luther-Fest“ geben und an den vier darauffolgenden Sonntagen jeweils eine Themenpredigt zur Reformation. Der Reformationstag ist in diesem Jahr ein gesetzlicher Feiertag. Herzliche Einladung, an diesem Dienstag an einem der vielen verschiedenen Gottesdienste teilzunehmen. Der zentrale Reformationstagesdienst für München mit Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler wird um 10 Uhr in St. Lukas im Lehel gefeiert. Um 18 Uhr findet in der Stephanuskirche ein Konzert mit dem Kantatenchor statt. Am 27. Oktober 2017 ist eine weitere zentrale Veranstaltung in allen evangelischen Kirchen und Einrichtungen geplant, die „Luther-Nacht“ – lassen Sie sich überraschen. ■

## Die Philharmonie junger Christen

### Einladung zur Sommerfreizeit und zum Konzert

Text und Bild: *Philharmonie Junger Christen*

Hast du Freude daran, mit anderen Menschen zu musizieren? Dann bist du hiermit herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen! Wir – ein bunter Haufen junger Musikerinnen und Musiker ab 14 Jahren – treffen uns jedes Jahr in den Sommerferien zu einer zweiwöchigen Musikfreizeit, auf der wir gemeinsam Chor- und Orchesterwerke einstudieren, die schließlich auf drei abschließenden Konzerten wie zum Beispiel in München aufgeführt werden.

Anmeldung auf [www.musikfreizeit.de](http://www.musikfreizeit.de).

Unter der musikalischen Leitung von Benedikt Haag und Thomas Baron wird auch dieses Jahr ein buntes und vielfältiges Programm präsentiert, auf dem voraussichtlich folgende Werke stehen:

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 5 (Reformations-Sinfonie) zum Anlass des Reformationsjahres; Ernani Aguiar: Salmo 150; Heinrich Schütz: Also hat Gott die Welt geliebt; William Levi Dawson: Ain'a that good news und weitere A-capella-Werke; Georg Friedrich Händel: The King shall rejoice; Rihards Dubra: Psalm 13 für Streicher und Frauenchor, Laetentur Coeli

Das Konzert in München findet am 10. 8. 2017 um 19 Uhr in der Stephanuskirche statt. ■



## Krisendienst Psychiatrie – wohntnahe Hilfe in seelischer Not

**0180 / 655 3000, täglich von 9 bis 24 Uhr, an 365 Tagen im Jahr: In seelischen Krisen und psychiatrischen Notlagen können sich alle Menschen ab 16 Jahren an den Krisendienst Psychiatrie wenden.**

**Text und Logo:** Susanne Büllsbach, Bezirk Oberbayern

Es werden alle Menschen beraten, die selbst von einer Krise betroffen sind, sowie Angehörige und Personen aus dem sozialen Umfeld. Innerhalb einer Stunde können Krisenhelfer vor Ort sein, um akut belasteten Menschen beizustehen.

Der Krisendienst Psychiatrie hat auch ein offenes Ohr für Ärzte, Einrichtungen und Fachstellen, die mit Menschen in psychischen Krisen zu tun haben. Die fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krisendienstes hören zu, fragen nach und klären mit den Anrufern gemeinsam die Situation. Sie vermitteln den Betroffenen wohnortnahe, passende Hilfsangebote wie persönliche Beratung, ambulante Krisenhilfe oder – bei Bedarf – ambulante fachärztliche oder stationäre Behandlung. Ist eine Klärung und Beratung vor Ort nötig, stehen mobile Einsatzteams für Hausbesuche zwischen 9 und 21 Uhr (werktags) sowie 13 und 21 Uhr (an Wochenenden und Feiertagen) bereit.

Der Krisendienst Psychiatrie wird vom Bezirk Oberbayern finanziert und in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Sozialpsychiatri-

schen Diensten, psychiatrischen Ambulanzen und Kliniken organisiert. Darunter sind die oberbayerischen Diakonievereine sowie die Innere Mission München als Träger zahlreicher Sozialpsychiatrischer Dienste unverzichtbare Partner.

Die Beratung ist für Sie als Anruferin oder Anrufer kostenfrei. Es entstehen lediglich geringfügige Telefonkosten:

0,20 € pro Anruf aus dem Festnetz bzw. höchstens 0,60 € aus dem Mobilfunknetz. Wenn Sie also in einer Krise nicht mehr weiterwissen, rufen Sie an. Je eher, desto besser! Denn mit fachkundiger Begleitung lässt sich fast jede Krise leichter meistern. Weitere Informationen unter:  
[www.krisendienst-psychiatrie.de](http://www.krisendienst-psychiatrie.de)



## Ausbildungskurs 2017/2018 für Ehrenamtliche in der Krankenhausseelsorge

**vom 20. Juni 2017 bis 24. März 2018 mit Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt und Diakon Wolfgang Dausch im Krankenhaus Neuwittelsbach**

**Text:** Irmgard Wolf-Erdt

Besuch von jemandem, der einem die volle Aufmerksamkeit schenkt, ist für viele Patientinnen und Patienten das Schönste. Vor allem in Zeiten, in denen es an Pflegekräften mangelt und die Zeit für jeden Einzelnen knapper wird. Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt und Diakon Wolfgang Dausch suchen deswegen Ehrenamtliche für die Krankenhaus-Seelsorge, die einmal in der Woche auf einer Station zu Besuch kommen. In einem halbjährigen Kurs lernen die Ehrenamtlichen Grundlagen der Seelsorgearbeit kennen. In diesem ökumenischen Kurs werden die notwendigen Kenntnisse der Theologie, Psychologie und Kommunikationswissenschaft vermittelt. Der Kurs ist für etwa neun Teilnehmende ausgelegt und findet an insgesamt 6 Abenden jeweils von 17 bis 19 Uhr und in 5 Kursblöcken jeweils Freitag von 18 bis 20 Uhr und Samstag von 9.30 bis 17.30 Uhr statt. In einer der dreimonatigen Praxisphasen können sich alle Teilnehmenden erproben. Sie werden dabei von kundigen Mentorinnen und Mentoren begleitet. Der Kurs beginnt am 20. Juli, die Teilnahme kostet 100 Euro. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche (ACK) ist Voraussetzung.

Mehr Informationen gibt es unter Telefon 089 17 14 50 70 sowie per E-Mail: [wolf-erdt@gmx.de](mailto:wolf-erdt@gmx.de)

Zögern Sie nicht, anzurufen, wenn Sie Interesse an dieser sinnstiftenden Arbeit haben oder weitere Informationen brauchen.

### Vergewisserung am Krankenbett

Ein Tischgenosse im Hause Luthers zeichnete auf, wie Luther Kranke besuchte:

„Wenn er zu den Kranken kommt, redet er aufs Vertrauteste mit ihnen, und beugt sich nahe hinunter (so wie es geht) fast mit dem ganzen Körper, und fragt zuerst, an welcher Krankheit er leide, wie lange er krank gewesen sei, welchen Arzt und welche Arznei er gebraucht habe. Dann ob er auch gegen Gott geduldig sei. Wenn er den guten Willen hört, dass ihnen diese Schwachheit wohl gefalle als von Gott geschickt oder ob sie bereit sind zu sterben, falls Gott es so will. So lobt er diesen Willen sehr und hebt ihn hoch, da er gewiss vom Heiligen Geist sei, der da ist und diesen Willen wirkt. Es sei auch etwas Großes, wenn jemand

zur Erkenntnis des Wortes Christi gelange, aber wenn jemand auch mit solchen Willen und Glauben begabt sei, den das Wort predigt, das gehe weit über alles, was für köstlich gehalten wird. Denn ein solcher Mensch habe Gott bei sich gegenwärtig und einen gnädigen Gott. Wenn er weggeht, legt er ihnen ihren Glauben ans Herz, dass sie darin beharren möchten, und verspricht, für sie beten zu wollen.

Wenn sie aber sagen, dass sie die Wohltat seines Besuches nicht wieder gut machen könnten, so antwortet er, es sei sein Amt und Pflicht, darum sei es nicht nötig, dass sie dankten. Er fügt auch diesen Trost hinzu: sie hätten keine Ursache, sich zu fürchten, weil es gewiss sei, dass Gott, welcher ihnen Brief und Siegel gegeben habe (das ist sein Wort und Sakrament,) ihnen sicherlich auch sich selbst geben werde.“

*Martin Luther: Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe) Tischreden (WA.TR) Weimar: 1883-2009; S. 355*

# Was bedeutet Luther heute?

**Auf diese Frage gibt es so viele Antworten wie es Menschen gibt, die von Martin Luther gehört oder gelesen haben. Ich wage trotzdem den Versuch, einen allgemeinen Überblick mit zwei negativen und sechs positiven Thesen zu geben, wie der Reformator in den Medien und in der Geschichtswissenschaft gesehen wird.**

Text und Bilder: Hermann Bethke

**Luther wird von so manchen als Kirchenspalter und Antisemit bezeichnet, positiv wird er demgegenüber gesehen als einer der Erfinder des individuellen Gewissens, als der Schöpfer der modernen deutschen Sprache, als Nationalheld, als Befreier von inneren und äußeren Zwängen, als Vater der evangelischen Kirchenmusik und als ein Vordenker des modernen Staates.**

## Kirchenspaltung

Luther wollte nicht von vorne herein die römisch-katholische Kirche „spalten“. Wer sich die Mühe macht, die berühmten 95 Thesen über den Ablass einmal im lateinischen Original oder in einer deutschen Übersetzung zu lesen, wird feststellen, dass sich in ihnen auch sehr viel Positives über das Papsttum findet. Erst die gegenseitige Unnachgiebigkeit auf beiden Seiten hat dann zur äußeren Trennung der Kirchen geführt.

## Antisemitismus

Die junge judenchristliche Gemeinde hat sich vom etablierten Judentum theologisch bis zur vollkommenen Entfremdung entfernt. Erst nach Auschwitz setzte ein tiefgreifender Wandel in Theologie und Glaubenspraxis seitens des Christentums ein.

Aus heutiger Sicht sind Luthers jüdenfeindliche Texte unverzeihlich. Ursache und Hintergrund war das theologische Ringen um die Rechtfertigung des Menschen allein aus Gnade. Der Evangelisch-Lutherische Weltbund hat sich in aller Form von diesen derben Attacken distanziert. Wahr ist allerdings auch: Luthers Schriften haben praktisch keine Wirkung gehabt. Sie wurden schlicht und ergreifend vergessen. Der moder-

ne Antisemitismus ist erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden und speist sich vor allem aus einem pseudowissenschaftlichen Rassenwahn im Kleide moderner Biologie und Medizin, aus der Illusion einer homogenen Nation und nicht zuletzt aus einem tödlichen Sozialdarwinismus. Das sind alles Phänomene der heutigen Zeit, von denen Luther nicht im Ansatz eine Ahnung haben konnte.

## „Erfindung“ des Gewissens

Kommen wir zu den positiven Aspekten der aktuellen Bedeutung Luthers:

Auf dem Reichstag zu Worms 1521 beruft sich Luther auf sein individuelles Gewissen. Nicht nur dem Protokollant ist dieser Begriff vollkommen neu. Hier wird die mittelalterliche Standes-Ordnung abgelöst und ein neuer archimedischer Punkt (wieder) eingeführt: die Würde und Bedeutung des Individuums. Luther hat dies nicht erfunden, aber er ist wie ein bündelndes und ausstrahlendes Prisma.

## Begründung der deutschen Standardsprache

Durch die Wahl der Kanzleisprache des sächsischen Meißen für seine Bibelübersetzung hat er diese Form des Deutschen zur Standardsprache erhoben. Das bedeutet: 1:0 für Bayern, denn diese Sprache ist Teil der oberdeutschen Sprachfamilie, zu der auch das Bayerische gehört. Heute haben über 100 Millionen Menschen weltweit Deutsch als Muttersprache.

## Nationale Identität

Die Bedeutung Luthers als Nationalheld, der sich gegen Fremdbestimmung zur Wehr setzt, war vor allem



im nationalistischen 19. Jahrhundert wichtig. Vielleicht wird Luther nach dem Jubiläumsjahr 2017 wieder der weltweit bekannteste Deutsche anstelle eines gewissen Gefreiten aus Braunau.

## Befreiung aus fremdverschuldeter Unmündigkeit

Der gemäß der mittelalterlichen Kirche streng erzogene Lateinschüler Martin Luder, der in ständiger Hölle aufgewachsen ist, hat sich erst als Erwachsener nach und nach innerlich von seinem überstrengen Vater befreit, dann von der Vorstellung eines vor allem strafenden Gottes und schließlich von einer Kirche, die sich als allmächtig darstellte. So nannte er sich ans Altgriechische angelehnt: „Eleutherius“, der Befreite, kurz: Luther.

**Bilder: Martin Luther ist in Wittenberg fast allgegenwärtig: links auf dem Marktplatz und rechts in der Schlosskirche.**



## Förderung der Kirchenmusik

Zum Glück war Bruder Martin musikalisch: Er verband Bibelverse mit Melodien, die im Volk gesungen wurden. Er war also Pop-Musiker, denn seine Lieder waren populär, volksnah. Ein ganz wesentlicher Beitrag zur Evangelisierung seiner Landsleute.

## Grundlagen des aufgeklärten Staates

In Anlehnung an den Kirchenvater Augustinus hat Luther deutlich zwei Regierungsweisen unterschieden: Das weltliche Regiment, das zur Aufrechterhaltung der Ordnung auch Gewalt anwenden darf, und das geistliche, in dem die Regel gilt: „sine vi, sed verbo“, keine Gewalt in Glaubensdingen. Dies ist eine Grundlage des modernen Rechtsstaates und von brennender Aktualität. ■

## „Auf den Spuren Martin Luthers“ ...

... ist der Titel einer ökumenischen Reise mit Teilnehmern aus verschiedenen Gemeinden in Neuhausen-Nymphenburg im September 2016. Ein Rückblick auf einige Stationen dieser Fahrt soll als Anregung dienen, sich selbst einmal (wieder) auf diesen Weg zu machen, um Inspiration aus der Geschichte für die Gegenwart und Zukunft zu gewinnen.

Text: Hermann Bethke

Bilder: Christine Bethke, Wendelin Lechner

### Geburt und Lebenszeit Martin Luthers

Am 10. November 1483 wurde Martin Luther in Eisleben geboren und aus Angst um sein Seelenheil so gleich am nächsten Tag getauft, dem Namenstag des Heiligen Martin, dessen Vornamen er erhielt. Hier stirbt er auch 62 Jahre später am 18. Februar 1546. In dem sehr modern ausgestatteten Museum in seinem Geburtshaus erfährt man viel über seine Familie: die Welt der Bergleute, den Ehrgeiz seines Vaters und dessen Aufbruch in den Frühkapitalismus als Aktionär von Bergminen.

### Studium gestern und heute

Die nächste wichtige Station für Luther ist Erfurt, wo er erst einmal Jura studiert, weil das seinem Vater als sehr nützlich erscheint. (So manchem heutigen Studierenden vielleicht nicht ganz unähnlich.) Dann kommt ihm aber das berühmte Gewitter bei Stotternheim dazwischen und er tritt in das Augustinerkloster ein. Dieses Kloster wurde mit sehr viel Liebe zum Detail restauriert und strahlt eine wunderbar ausgeglichene und klare Spiritualität aus. Erfurt ist auch heute (wieder) eine jugendliche

Universitätsstadt mit einer herrlich entspannten Atmosphäre und einem hoch in den Himmel ragenden Dom.

### Wittenberg – „das evangelische Rom“

Dieses geflügelte Wort stimmt natürlich in vielerlei Hinsicht nicht. Schon Luther glaubte sich in dieser Stadt am Rande der Zivilisation, und es liegt auch heute nicht auf einer wichtigen Verkehrsachse. Die Reformatoren wollten den Glauben ja **de-zentralisieren**, und dafür ist Wittenberg ein charakteristischer Ort. Wenn man aber einmal dort ist, kann man unglaublich schöne Schätze entdecken: die Schlosskirche, die wie aus dem Ei gepellt erstrahlt, mit eben jener Tür, an die die 95 Thesen am Vorabend von Allerheiligen des Jahres 1517 angebracht wurden.

Auch die Stadtkirche mit den weltberühmten Bildern von Lucas Cranach ist zu bestaunen. Die Wittenberger waren vor 500 Jahren das, was die Internet-Fürsten des Silicon Valley heute sind: fortschrittlichste Multi-Media-Profis mit einer weltweiten Strahlkraft. Wir könnten uns noch heute dicke Scheiben von ihnen abschneiden.

### Katharina von Bora – eine moderne, glaubensfrohe und emanzipierte Geschäftsfrau

Der damalige Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen schenkte seinem Star-Professor Luther ein aufgelassenes Kloster, das unter der Ägide der Ehefrau des weltberühmten Reformators zu einem hochmodernen Wirtschaftsbetrieb wurde: von einer Art Pensionsbetrieb für zahlende Studenten über Ackerbau und Viehzucht bis hin zu einer Bierbrauerei war viel unter einem



Linke Seite: Die weltbekannte Thesentür

Unten links: Der nicht minder bekannte Reformationsaltar in der Stadtkirche zu Wittenberg

Unten rechts: Die Lutherstube auf der Wartburg

Dach vertreten. Dies kann man auch heute noch in diesem Haus nachempfinden, das zum weltgrößten reformationshistorischen Museum ausgebaut wurde.

### Die Wartburg – Kristallisationspunkt deutscher Geschichte

Wer glaubt, dass die Idee zu „Deutschland sucht den Superstar“ eine Erfindung unserer Zeit wäre, irrt erheblich, gab es doch schon um das Jahr 1200 einen Sängerwettstreit auf der Wartburg, der über die Jahrhunderte die Fantasie von Dichtern und Komponisten anregte.

Auch die Gründerin der ersten drei Kliniken auf deutschem Boden lebte hier zu dieser Zeit: Die heilige Elisabeth von Thüringen.

Als Junker Jörg getarnt übersetzte Martin Luther 300 Jahre später auf dieser Burg das Neue Testament in eine Sprache, die man in der Kanzlei am Hofe von Meissen sprach und die sich dadurch als Standardsprache durchsetzte.

Die Demokratie in unserem Land ist aufs engste mit dem Wartburgfest der freiheitsliebenden Studenten im Jahre 1848 verbunden: Ihre schwarz-rote Fahne, verziert mit einer goldenen Borte, ist das Symbol des demokratischen, aufgeklär-

ten und freiheitlichen Deutschlands.

Etwa eine Million Besucherinnen und Besucher werden sehr professionell von engagierten Touristenführern durch dieses UNESCO-Weltkulturerbe begleitet. Eine vorherige Buchung ist unbedingt erforderlich.

### Und wenn man schon einmal in der Gegend ist ...

... dann kann man sich auf einer solchen Reise auf den Spuren Martin Luthers geradezu verlaufen, bzw. man muss einfach noch einmal hinfahren, denn natürlich sind zum Beispiel Weimar, Leipzig oder Dresden einen „Umweg“ wert. ■



## STEPHANUSKIRCHE

Nymphenburg · Neuhausen

Evangelisch-Lutherische  
Stephanuskirche  
Nibelungenstraße 51, 80639 München

### **Pfarramt Stephanuskirche**

Sekretärin: Andrea Höcherl  
Nibelungenstraße 51  
Eingang: Pechlarner Straße  
80639 München  
Telefon: 17 14 50-0  
Fax: 17 14 50-99

#### Bürozeiten:

Mo: 9–12.30 Uhr und 14–15.30 Uhr  
Di: 9–12.30 Uhr und 14–15.30 Uhr  
Mi: 9–12.30 Uhr  
Do: 9–10.30 Uhr und 14–15.30 Uhr  
Fr: 9–12.30 Uhr  
E-Mail: pfarramt@stephanuskirche.de  
Internet: www.stephanuskirche.de

### **PfarrerIn Sabine Arzberger**

Supervisorin (GAG)  
Nibelungenstraße 51  
Telefon 17 14 50-20  
arzberger@stephanuskirche.de  
Sprechzeit nach Vereinbarung

### **Pfarrer Hermann Bethke**

Nibelungenstraße 49a  
Telefon 17 55 43  
bethke@stephanuskirche.de  
Sprechzeit nach Vereinbarung

### **PfarrerIn Irmgard Wolf-Erdt**

Supervisorin (DGfP/KSA)  
Karolingerstraße 2  
82362 Weilheim  
Krankenhausseelsorge Telefon: 17 14 50-70  
wolf-erdt@stephanuskirche.de

### **Diakon Jörg Fecher**

Nibelungenstraße 51  
Telefon: 17 14 50-16  
jugend@evnn.de  
Sprechzeit nach Vereinbarung

### **Vertrauensmann im Kirchenvorstand**

Prädikant Richard Müller, Nibelungenstraße 51  
Telefon: 17 14 50-0 bzw. 57 14 69

### **Stellvertretende Vertrauensfrau**

Dorothee Griesbeck, Johann-von-Werth-Straße 2  
Telefon: 12 71 17 70, griesbeck@freenet.de

### **Kantorin Maria Baron**

Kommissarische Leitung der Kirchenmusik  
Telefon: 17 14 50-40  
maria.khotyakova@stephanuskirche.de

### **Kantorin Christine Schüttke**

Telefon: 13 13 79

### **Organistin Jinju Yoo**

yoo@stephanuskirche.de

### **Kindergarten Sindoldstraße**

Sindoldstraße 3  
Telefon: 17 14 50-17  
Leitung: Angelika Salinger  
kindergarten@stephanuskirche.de

### **Stephanus-Kinderland der IMM**

Engasserbogen 5  
Telefon: 127 10 62-10  
Leitung: Regina Thaler  
stephanuskinderland@im-muenchen.de

### **Hausmeister und Kirchner: Andrija Martinovic**

Pechlarner Str. 4  
Telefon: 17 14 50-25  
martinovic@stephanuskirche.de

### **Nachbarschaftshilfe**

Monika Gräber, Telefon: 17 14 50-50  
Helga Henning, Telefon: 17 14 50-60 (Mo–Fr: 8.30–10 Uhr)

### **Evangelischer Pflegedienst**

München e. V., Diakoniestation West  
Landshuter Allee 38 b  
80637 München

#### Spendenkonto:

IBAN DE74 7002 0270 0000 5214 45  
BIC HYVEDEMMXXX

### **Krisendienst Psychiatrie**

Telefon: 0180 / 655 3000  
www.krisendienst-psychiatrie.de

### **Evangelisches Beratungszentrum**

Landwehrstraße 15 / Rückgebäude,  
80336 München  
Telefon: 59 04 80; mail@ebz-muenchen.de  
www.ebz-muenchen.de